



Autor: Dr. Klaus Bauknecht  
[klausdieter.bauknecht@ikb.de](mailto:klausdieter.bauknecht@ikb.de)

Editor: Patrick von der Ehe  
[patrick.ehe@ikb.de](mailto:patrick.ehe@ikb.de)

**Fazit:** Die kommenden Monate werden vom erneuten Lockdown geprägt sein, der zu einem BIP-Rückgang im vierten Quartal 2020 und zu einem schwachen Wachstum im ersten Quartal 2021 führen sollte. Doch die globale Wirtschaft ist um einiges robuster als im ersten Lockdown, was vor allem das Verarbeitende Gewerbe stützen dürfte.

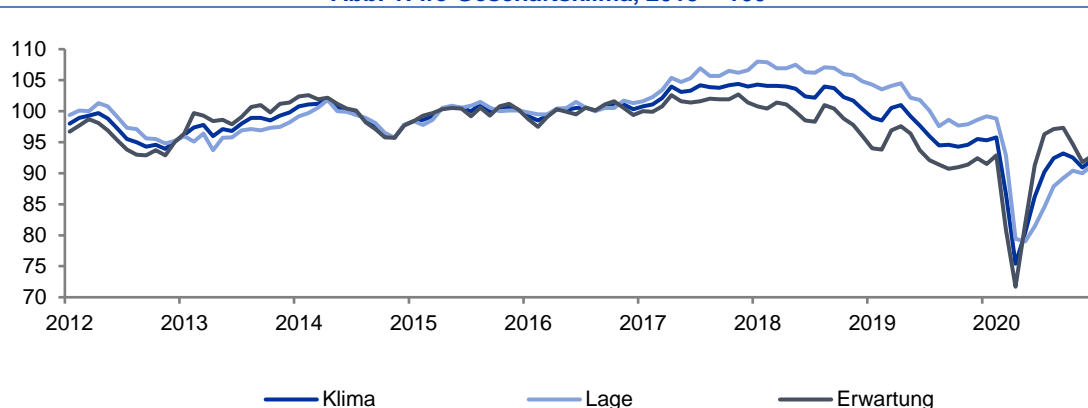
Trotz der kurzfristigen Belastungen ist der Ausblick für 2021 insgesamt positiv. Die beschleunigte Impfstoffverbreitung schon während des zweiten Lockdowns sowie eine synchrone globale Erholung werden zu einer spürbaren Konjunkturbelebung spätestens in der zweiten Jahreshälfte 2021 führen. Das wird vor allem den Industriebranchen und dank der Geldpolitik der EZB auch dem DAX deutlichen Auftrieb geben.

Die IKB erwartet für 2021 ein BIP-Wachstum von 4,5 % in Deutschland.

In den kommenden Wochen oder sogar Monaten sollte sich die aktuelle Lage infolge des zweiten Lockdowns weiter verschlechtern. Dies gilt vor allem für die bereits geschwächten Branchen der konsumnahen Dienstleistungen. Doch auch die Industriebranchen wird es angesichts einer schwachen Binnennachfrage und einer allgemeinen Stimmungseintrübung treffen. Auf der anderen Seite sollten sich die Erwartungen perspektivisch aufhellen. Der Lockdown hat die Notwendigkeit der zügigen Umsetzung einer Impfstrategie vorangetrieben. Allerdings ist mit einer deutlichen Aufhellung der Erwartungen und steigendem Unternehmervertrauen erst in Folge einer klaren Reduzierung der Infektionszahlen bzw. erster erkennbarer Erfolge der Impfmaßnahmen zu rechnen, da nur dann das langfristige Risiko von weiteren Lockdown-Maßnahmen eliminiert werden kann. Dies mag sich erst zum Ende des ersten Quartals bzw. im zweiten Quartal des kommenden Jahres abzeichnen.

Der aktuelle Lockdown könnte nicht nur das vierte Quartal treffen, für das bereits ein Rückgang der Wirtschaftsleistung erwartet wird, sondern auch das erste Quartal 2021 – vor allem, wenn sich herausstellt, dass die Eindämmungsmaßnahmen verlängert werden müssen und auch danach strenge Auflagen für die Wirtschaft bestehen bleiben. Mit einer deutlichen konjunkturellen Erholung ist somit frühestens im zweiten, aber vor allem ab dem dritten Quartal 2021 auszugehen. Dann sollte auch der Impfstoff seine Wirkung zeigen und für eine breit angelegte globale Wirtschaftserholung sowie Stimmungsaufhellung sorgen. Die IKB erwartet also nach wie vor eine deutliche globale Wachstumsbeschleunigung in der zweiten Jahreshälfte 2021, angetrieben von einer synchronen Erholung und weltweiten Stimmungsaufhellung infolge der abklingenden Corona-Pandemie. Für die deutsche Wirtschaft geht die IKB von einem BIP-Wachstum von 4,5 % im Jahr 2021 und einer Rückkehr zum Vorkrisen-BIP-Niveau Ende 2021 aus.

Abb. 1: ifo Geschäftsklima, 2015 = 100



Quelle: ifo

Das heutige ifo Geschäftsklima ist nur wenig repräsentativ für den Konjunkturausblick – kurz- wie mittelfristig, denn die Stimmung der Unternehmen hat sich im Dezember unerwartet aufgehellt, die Konsensmeinung ging von einer leichten Eintrübung aus. Der ifo Index stieg im Dezember um 1,4 Punkte auf 92,1 Zähler. Dabei wurde die aktuelle Lage um einen Punkt besser eingeschätzt, und auch der Index der Geschäftsperspektiven legte um 1,3 Zähler zu. Hier spiegelt sich nicht der zweite Lockdown in der Beurteilung der aktuellen Lage, und auch die positive mittelfristige Konjunktorentwicklung wird nur bedingt in der Erwartungskomponente berücksichtigt. Hierfür mag es in der Tat und angesichts der aktuell schwierigen Situation aus Unternehmenssicht zu früh sein. Es wird sicherlich noch ein paar Monate dauern, bevor die Erwartungskomponente den Gesamtindex deutlich nach oben zieht bzw. der Einfluss der aktuellen Lage nachlässt.

Die erwartete Belebung der Weltwirtschaft sollte dem deutschen Export im Jahr 2021 zunehmend Auftrieb geben. Dies stützt den Ausblick für die konjunktursensitiven Branchen des Verarbeitenden Gewerbes. Die meisten Branchen sollten trotz des erneuten Lockdowns in der zweiten Hälfte 2021 ihr Vorkrisenproduktionsniveau erreichen bzw. zu Jahresende 2021 eine höhere Produktion als vor der Corona-Pandemie aufweisen. Auch erwartet die IKB keine Deglobalisierung und Abschottung einzelner Volkswirtschaften infolge der Corona Pandemie. Im Gegenteil: Die schnelle Konjunkturerholung nach dem Einbruch sowie die positiven Handelszahlen insbesondere aus China bestätigen, dass die grundsätzliche Vernetzung der Weltwirtschaft nicht durch die Coronakrise gelitten hat. Auch könnte die durch die Pandemie begünstigte Digitalisierung die globale Vernetzung eher weiter vorantreiben, als sie zu reduzieren.

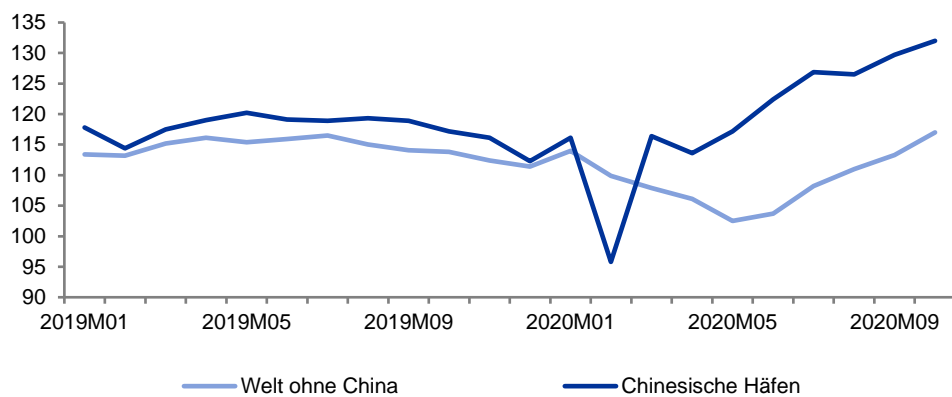
**Tab. 1: Branchenausblick – Produktion, Veränderung in % zum Vorjahr**

	2018	2019	2020P	2021P
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	<b>1,2</b>	<b>-4,1</b>	<b>-10,6</b>	<b>11,2</b>
Nahrungsmittel	-0,2	0,6	0,0	1,1
Textil- u. Bekleidung	-3,3	-2,0	-14,3	6,0
Holz	2,0	-1,5	1,0	2,8
Papier	-0,5	-2,0	-4,3	3,9
Chemie, Pharma	3,6	-7,4	-1,8	4,2
Gummi und Kunststoff	0,2	-2,4	-9,8	8,3
Glas und Keramik	0,5	-1,4	-3,3	4,6
Metallbearbeitung	-0,1	-6,0	-13,9	7,9
Metallerzeugnisse	1,4	-3,5	-11,4	8,8
DV u. elektr. Ausrüstungen	1,8	-2,3	-7,9	8,7
Maschinenbau	2,4	-2,8	-13,9	6,5
Automotive	-1,9	-11,2	-23,7	34,1
Möbel	-1,3	-1,1	-8,0	6,5

Quellen: Statistisches Bundesamt; P = IKB-Prognose

Das beschriebene Konjunktorentwicklung dem DAX im kommenden Jahr viel Auftrieb geben, unterstützt von einer Notenbankpolitik, die auch im Jahr 2021 im Ausnahmezustand und Krisenmodus bleiben wird. Kurzfristig könnten zwar negative Konjunkturindikatoren die Stimmung belasten, was zu einer gewissen Volatilität führen könnte. Der DAX scheint allerdings von der kurzfristigen, vom Lockdown verursachten Stimmungseintrübung kaum beeindruckt zu sein. Auch bleiben risikofreie Renditen deutlich im negativen Bereich – nominal wie preisbereinigt. Außerdem könnten sich infolge des US-Präsidentenwechsels geopolitischen Risiken reduzieren. Insgesamt sollte die Bedeutung der Stimmungsaufhellung nicht unterschätzt werden. Ein weltweiter Vertrauensschub bei Konsumenten, Unternehmern und risikoaversen Investoren sollte der Realwirtschaft sowie den Aktienmärkten einen deutlichen Impuls geben. Auch wenn bereits viele der guten Nachrichten im aktuellen DAX-Niveau eingepreist sind, erwartet die IKB dennoch weiteres und bedeutendes Aufwärtspotenzial für den deutschen Aktienindex. 2021 könnte das Jahr der globalen Aufbruchstimmung werden. Und: Auch wenn es doch nur wenige positive Überraschungen geben sollte, auf eins ist Verlass: Die EZB steht Gewähr bei Fuß.

Abb. 2: RWI/ISL-Containerumschlag, 2015 = 100



Quelle: RWI/ISL

Disclaimer:

Diese Unterlage und die darin enthaltenen Informationen begründen weder einen Vertrag noch irgendeine Verpflichtung und sind von der IKB Deutsche Industriebank AG ausschließlich für (potenzielle) Kunden mit Sitz und Aufenthaltsort in Deutschland bestimmt, die auf Grund ihres Berufes/Aufgabenstellung mit Finanzinstrumenten vertraut sind und über gewisse Erfahrungen, Kenntnisse und Sachverstand verfügen, um unter Berücksichtigung der Informationen der IKB Deutsche Industriebank AG Entscheidungen über ihre Geldanlage und die Inanspruchnahme von Wertpapier(neben)dienstleistungen zu treffen und die damit verbundenen Risiken unter Berücksichtigung der Hinweise der IKB Deutsche Industriebank AG angemessen beurteilen zu können. Außerhalb Deutschlands ist eine Verbreitung untersagt und kann gesetzlich eingeschränkt oder verboten sein.

Die Inhalte dieser Unterlage stellen weder eine (i) Anlageberatung (ii) noch eine individuelle Anlageempfehlung oder (iii) eine Einladung zur Zeichnung oder (iv) ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Die Unterlage wurde nicht mit der Absicht erarbeitet, einen rechtlichen, steuerlichen oder bilanziellen Rat zu geben. Es wird darauf hingewiesen, dass die steuerliche Behandlung einer Transaktion von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden abhängt und künftigen Änderungen unterworfen sein kann. Stellungnahmen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile zum Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage dar. Die Angaben beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage. Eine Änderung der Meinung des Verfassers ist daher jederzeit möglich, ohne dass dies notwendigerweise publiziert wird. Die in der Unterlage zum Ausdruck gebrachten Meinungen spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der IKB wider. Prognosen zur zukünftigen Entwicklung geben Annahmen wieder, die sich in Zukunft als nicht richtig erweisen können; für Schäden, die durch die Verwendung der Unterlage oder von Teilen davon entstehen, wird nicht gehaftet.

**Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.**

Bei der Unterlage handelt es sich nicht um eine Finanzanalyse i.S.d. Art. 36 der Delegierten Verordnung (EU) 2017/565 oder Empfehlung i.S.d. Art. 3 Abs. 1 Nr. 35 Verordnung (EU) 596/2014.

Die vorliegende Unterlage ist urheberrechtlich geschützt. Das Bearbeiten oder Umarbeiten der Werbemitteilung ist untersagt. Die Verwendung oder Weitergabe der Unterlage in jeglicher Art und Weise an Dritte (z.B. Geschäftspartner oder Kunden) für gewerbliche Zwecke, auch auszugswise, ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der IKB Deutsche Industriebank AG zulässig.

**Ansprechpartner in der IKB Deutsche Industriebank AG**

40474 Düsseldorf  
Wilhelm-Bötzkens-Straße 1  
Telefon +49 211 8221-0

Dr. Klaus Bauknecht  
Volkswirtschaft  
Telefon +49 211 8221-4118

18. Dezember 2020  
Herausgeber: IKB Deutsche Industriebank AG  
Rechtsform: Aktiengesellschaft  
Sitz: Düsseldorf  
Handelsregister: Amtsgericht Düsseldorf, HR B 1130  
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Karl-Gerhard Eick  
Vorstand: Dr. Michael H. Wiedmann (Vorsitzender), Claus Momburg